Kurzmeldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prämierung stromsparender Elektronikgeräte 1997. V.l.n.r. Dr. P. Burkhardt (BEW), Prof. D. Spreng (ETH), S. Wyss (BEW), Dr. R. Schmitz (BEW), Dr. H. Leibundgut, Ressortleiter

ENERGIESPARLABEL 1997

Prämierung stromsparender Elektronikgeräte

Dreiviertel des gesamten Strombedarfs eines Elektronikgerätes werden im Standby-Betrieb unnötig verbraucht. Mit modernen Energiespartechniken lässt sich das korrigieren.

Seit 1994 zeichnet Energie 2000 stromsparende Büro-, Video- und Fernsehgeräte mit einem Label aus – mit national steigendem Erfolg und Nachahmungen unserer Nachbarn. Das veranlasste Rolf Schmitz vom BEW anlässlich der Prämierung 97 zu der Aussage: „Würde europaweit bis 1999 der Standby-Verbrauch für alle TV- und Video-Geräte um die Hälfte gesenkt, so könnte bis 2010 ein Kernkraftwerk in der Grösse von Leibstadt eingespart werden."

Bereits über 570 Geräte halten den verschärften Prämierungsbedingungen 1997 stand, das sind rund 25% der sich auf dem Markt befindenden Geräte. Dazu Peter Burkhardt vom BEW: „Das Label belohnt die Hersteller in zunehmendem Masse, denn die Konsumenten entscheiden sich immer häufiger für stromsparende Geräte."

Für 1998 hat das Energie 2000 Ressort Dienstleistungen aber noch ehrgeizigere Ziele: Das Label soll in die Beschaffungsrichtlinien als Teil von ISO 14000 einbezogen, die Gerätekategorien um Hi-Fi-Kompaktanlagen ergänzt werden und die Liste der prämierten Geräte auf dem Internet abrufbar sein. Gemeinsam mit der Industrie ist man, laut Projektleiter Hansjürg Leibundgut, dabei, abzuklären, ob die Kriterien für die Prämierung auf den Verbrauch des Gerätes erweitert werden können – was mit Sicherheit eine neue Ära des Labels einleiten würde.

Liste der prämierten Elektronikgeräte durch: Energie 2000 Ressort Dienstleistungen, Leutschenbachstrasse 45, 8050 Zürich, Telefon 01/305 91 11, Fax-Nr. 01/305 92 14.

PARLAMENTARISCHE VORSTÖSSE

Motion David vom 1.10.96: Mengenziel für den Energieverbrauch

Mit der Motion wird der Bundesrat eingeladen, ein jährlich kontinuierlich sinkendes Mengenziel für den schweizerischen Gesamtenergieverbrauch für die Zeit bis zum Jahr 2010 zu definieren und Instrumente für seine Umsetzung aufzuzeigen.

Aus der Stellungnahme des Bundesrates vom 9.12.96: Für das bestehende Aktionsprogramm Energie 2000 wurden mengenmässige, politisch verpflichtende Ziele für die Energieproduktion bis zum Jahr 2000, für den Verbrauch der fossilen Energien und der Elektrizität auch für die Zeit nach 2000 formuliert. In den letzten Jahren wurden zudem spezifische Energieverbrauchsziele für Geräte und Personenwagen festgelegt. Im Entwurf zum Energiegesetz wird die Absicht des Bundesrates bekräftigt, auch in Zukunft mit politischen Zielen und Programmen im Energiebereich zu arbeiten. Mit dem Entwurf zum Gesetz zur Reduktion der CO_2-Emissionen soll das längerfristige CO_2-Reduktionsziel präzisiert werden. Die Energie-Umwelt-Initiative schlägt ebenfalls ein mengenmässiges Ziel vor.

Dies zeigt, dass der Bundesrat seine Auffassung über mengenmässige Energieverbrauchsziele bis 2010 dargelegt hat und dass auch weitergehende Vorschläge vorliegen. Der Bundesrat erachtet es als unzweckmässig, zum jetzigen Zeitpunkt neue Varianten zur Diskussion zu stellen. Das Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) prüft zunächst im Rahmen des im August 1996 eingeleiteten energiepolitischen Dialogs mit den Interessengruppen Ziele, Strategien und Instrumente für die Zeit nach 2000. Der Abschluss des Dialogs ist für Sommer 1997 vorgesehen. Die Motion ist deshalb als Postulat entgegenzunehmen.

Interpellation Wittenwiler vom 25.9.96: Radioaktive Abfälle – Dialog allein genügt nicht

Die Interpellation spricht sich für die Wiederaufnahme des Gesprächs in der Konfliktlösungsgruppe Radioaktive Abfälle aus und schlägt eine nationale Informationskampagne vor, um die radioaktive Entsorgung voranzutreiben. Der Bundesrat antwortete am 25.11.96 darauf sinngemäss und auszugsweise wie folgt: Die im Rahmen von Energie 2000 erfolgreich begonnenen Gespräche zwischen Kernkraftwerkbetreibern, Kernenergiegegnern und Behörden mussten nach einem Jahr suspendiert werden, weil sich die Umweltorganisationen zurückzogen. Der Bundesrat war immer der Meinung, dass der Dialog wieder aufgenommen werden sollte, da mit ihm ein Schritt in Richtung Konsens auf politischer Ebene erreicht werden kann.

Bei der Entsorgung der radioaktiven Abfälle spielen heute vor allem lokalpolitische Anliegen eine massgebende Rolle, welche der Bundesrat nicht durch eine nationale Informationskampagne zu beeinflussen hat. Ausserdem ist das Thema Endlagerung sehr stark mit Emotionen belastet. Die heutige Situation kann daher kaum durch eine einzelne Aktion entschärft werden. Eine offene Information durch alle an der Entsorgung Beteiligten kann das Thema einer breiten Bevölkerung näher bringen. Im Rahmen seiner Aufgaben wird auch der Bund als Verantwortlicher für die Entsorgung der Abfälle aus Medizin, Industrie und Forschung dazu einen Beitrag zu leisten haben. Erste konkrete Fortschritte erhofft sich der Bundesrat aus Gesprächen am Standort Wellenberg mit dem Kanton Nidwalden, der Standortgemeinde und dem Projektanten über das weitere Vorgehen. Ein erstes Gespräch zwischen Bund und Kanton hat stattgefunden.

ENERGIE 2000 GEWERBE

Tausend Tatbeweise

Über 1000 Unternehmer, Hoteliers und Wirte, Bäcker, Drucker, Säger und Industrielle haben die Absichtserklärung „Energie 2000, wir machen mit" unterzeichnet.

Wozu verpflichten sich die Unternehmer damit konkret?

1. Zur Energieeffizienz
Also zum Mitmachen bei Energie 2000. Ein im Unternehmen gut sichtbar angebrachtes Label weist sie ihren Kunden gegenüber entsprechend aus.

2. Zur Energiebuchhaltung
Jedes Jahr lassen sich so Energieeinsparungen quantifizieren. Die Buchhaltung wird zusammen mit dem Energie 2000 Ressort Gewerbe aufgestellt.

3. Zum Zeiteinsatz für das Energiemanagement
Die Unternehmer stellen sich – und damit ihre wertvolle Zeit – für die Lösung von Energiefragen zur Verfügung – zusammen mit einem von Energie 2000 vermittelten Ingenieur.

Was bietet Energie 2000 dafür?

Nebst dem Image eines energie- und umweltbewussten Unternehmens bietet Energie 2000 konkrete Produkte an, z.B. organisiert das Ressort Energiesparwochen in den Unternehmen, die Sparpotentiale ohne grosse Investitionen aufdecken, vermittelt es Contracting-Partner, die Wärme und Kraft aus ihren Anlagen dem Unternehmen verkaufen, und führt massgeschneiderte Beratungen durch, die auf der Analyse der Energiebuchhaltung aufbauen. All dies führt zu überlegten Entscheidungen. Eine Liste der Produkte mit dem Energie 2000 Energiesparlabel hilft zudem bei der richtigen Gerätewahl.

Dabei übernimmt Energie 2000 zwar nicht die gesamten Kosten, verspricht aber: „Zufrieden oder Geld zurück".

Beispiel Energiesparwochen: Sie kostet je nach Betriebsgrösse zwischen Fr. 1000.– und Fr. 2000.–. Mindestens für den gleichen Betrag sollen Energieeinsparungen erreicht werden. Ist das nicht der Fall, zahlt Energie 2000 den fehlenden Teil zurück. Die Absichtserklärung mit Energiebuchhaltung sind gratis, doch sind 2 bis 3 Stunden für das Ausfüllen der Buchhaltung nötig. Die Energie 2000 Experten bieten ausserdem Checkups von Anlagen (Heizung, Lüftung, Kälte, Druckluft etc.) mit Kosten zwischen Fr. 80.– und Fr. 500.– an.

Analysen, deren Notwendigkeit sich aus der Energiebuchhaltung ergibt, müssen nach üblichen Ansätzen bezahlt werden.

Wer kann mitmachen?

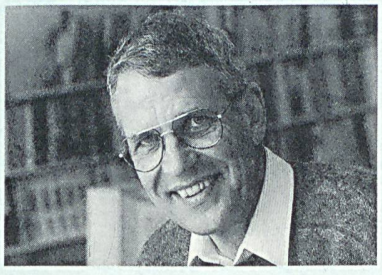
Angesprochen sind alle Gewerbeunternehmen (mit Ausnahme gewisser Industriebetriebe, die sich an das Ressort Industrie wenden können), die sich zur Energieeffizienz bekennen und bereit sind, ihre Energiekennzahlen offen darzulegen und Verbesserungsvorschläge umzusetzen.

ENERGIE 2000 GEWERBE

Das Gewerbe profitiert

Dank dem Aktionsprogramm Energie 2000 werden Energieeinsparungen auch für kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMUs) leichter erreichbar. In enger Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Gewerbeverband und den Branchenverbänden bietet das Energie 2000 Ressort Gewerbe jedem Betriebsleiter die Möglichkeit, im eigenen Betrieb die Energie rationell zu nutzen und damit Energie und Geld zu sparen. Energie ist ein wichtiger Kostenfaktor in den energieintensiven Gewerbebetrieben wie Hotellerie, Gastgewerbe, Lebensmittel-Detailhandel, Druckereien und Sägereien. Eine Verminderung des Energieverbrauchs um 10, 20 oder gar 30% liefert einen willkommenen Beitrag zu verstärkter Wettbewerbsfähigkeit. Bereits über tausend KMUs haben die Absichtserklärung „Energie 2000, wir machen mit" unterzeichnet. Wir freuen uns, wenn auch Sie mit dabei sind.

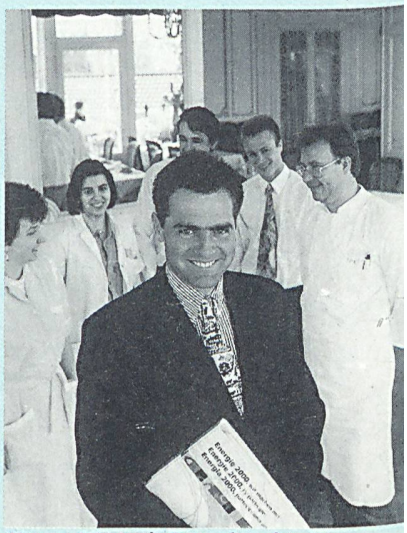
Charles Weinmann, Projektleiter Ressort Gewerbe



BEISPIELE:

Hôtel des Alpes Vaudoises, Glion

Zufriedenheit strahlt das Gesicht von Werner Wyss, Direktor des „Hôtel des Alpes Vaudoises" in Glion aus: Mit Hilfe eines „Patrouilleurs", eines Energieexperten von Energie 2000, organisierte er im Unternehmen eine Energiesparwoche und konnte so – ohne Geldinvestitionen – 14% des Energieverbrauchs einsparen. Das setzte das Mitmachen aller voraus; die entsprechende Motivation brauchte natürlich auch etwas Zeit. Jetzt gilt es den mit der Energiesparwoche gegebenen Impuls zu erhalten, damit weitere Erfolge folgen können. Das positive Ergebnis hat Werner Wyss veranlasst, in seinem zweiten, kürzlich übernommenen Gasthof ebenfalls Energiesparwochen durchzuführen. Durch das gewonnene Vertrauen zieht er zusätzlich in seinem wunderschönen alten Hotel aus der



Werner Wyss mit Crew –begeisterte «Mitmacher» bei der Energiesparwoche

Energiesparwoche (in Fr./Tag)

	vorher	nachher	Ersparnis
Strom	100.–	90.–	– 10 %
Wasser	25.–	20.–	– 20 %
Gas	20.–	15.–	– 25 %
Total	145.–	125.–	
Tägl. Einsparung		**20.–**	**– 13,8 %**